

Auslandssemester:	SoSe 2023
Universität:	Shanghai International Studies University (上海外国语大学)

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Shanghai International Studies Universität

Vorbereitungen:

Coronabedingt waren die Vorbereitungen nicht nur für das Anmelden zum Online Unterricht der Uni, sondern auch für das Visum und die Einreise etwas komplizierter. Da man allerdings selten alleine ist, bei einem Auslandsaufenthalt, konnte man immer die Mitreisenden nach Unterstützung fragen. Auch die Uni selber hat alles versucht uns frühstmöglich alle Unterlagen für das Visum zukommen zu lassen.

Vor Beginn des Semesters wurden wir durch einen ausführlichen Einstufungstest in 7 unterschiedliche Klassen eingeteilt und gleich in die jeweilig zugehörige WeChat Gruppe hinzugefügt. Man konnte sich also schon vorher mit seinen Mitschülern bekannt machen.

Da in China inzwischen nur noch mit dem Handy bezahlt wird, muss man sich im Vorraus etwas zu Alipay und Wechat-Pay informieren. Es ist jedoch empfohlen sich erst in China mit einer chinesischen Handynummer bei beiden Bezahlssystemen anzumelden, ansonsten kann eine ausländische Nummer sehr hinderlich sein.

Nach der Eröffnung eines Chinesischen Kontos kann man dieses dann mit den Wechat und Alipay Accounts linken. Durch einen guten Wechselkurs an den meisten Bankautomaten kann man dann mit einer deutschen Kreditkarte Geld abheben und auf das chinesische Konto laden.

Anreise:

Mit der richtigen Vorbereitung verlief die Anreise sehr flüssig. Wir mussten uns vorher online einen Gesundheitscode holen um Einreisen zu dürfen. Die Anleitung dafür war einfach zugänglich auf der Website der Botschaft zu finden. Nach einem 14 Stunden Flug mit Stopp in Wien waren wir dann endlich in Shanghai und konnten ein Taxi zum Hotel nehmen. Die Fahrt vom Flughafen ist recht lang, daher der Preis auch etwas höher, reist man zusammen, was sowieso empfehlenswert ist, ist das also angenehmer. Im Hotel angekommen hat das Einchecken sehr lange gedauert. Geht sicher dass euch eine Wohnsitzbestätigung (居住证) gegeben wird, nur wenn ihr die habt könnt ihr nämlich ein Konto eröffnen. Bei uns wurde sie vergessen und wir mussten später noch einmal extra Nachfragen und der Rezeption versichern dass wir sie noch nicht haben.

Die Zimmer werden natürlich geschlechtergetrennt vergeben und mit dem Institutsstipendium wohnt man zwischen dem 7. und 12. Stock.

Transport:

Einmal in China angekommen wird einem schnell klar dass man zum Überleben nichts anderes als sein Handy und als Ausländer evt. noch seinen Pass braucht.

Auch wenn es zum Transport kommt, kann man direkt auf Alipay die derzeitige Stadt wählen und hat sofort eine Code der in Bus und Bahn einfach gescannt werden muss.

Mit Bus und U-bahn kommt man in Shanghai eigentlich überall hin, hat jedoch teilweise noch ziemlich viel Laufstrecke da die Stadt einfach zu groß und die Stationen dadurch weit voneinander entfernt sind. Daher sind auch Ruftaxis ein sehr praktisches und vergleichsmäßig billiges Verkehrsmittel um in der Stadt herum zu kommen. Diese könne direkt über das chinesische GoogleMaps-Äquivalent 高德地图 gerufen werden.

Öffentliche Fahrräder sind ebenfalls an jeder Straßenecke zu finden, auch die können schnell und praktisch mit dem Handy bezahlt und auch fast überall wieder abgestellt werden.

Falls man jedoch Zugtickets für Langstrecken kaufen möchte muss man das als Ausländer leider persönlich am Bahnhof erledigen. Der ist allerdings sehr nah an der Uni (ein paar U-bahn Stationen).

Wohnheim

Untergebracht waren wir im 上外迎宾馆, einem Hotel das direkt auf dem Campus ist. Die Zimmer sind zwar etwas altbacken, aber sauber (jede Woche gibt es Zimmerservice), für zwei Personen recht geräumig und alles in allem sehr angenehm (auch wenn die Betten gewöhnungsbedürftig hart sind). Vor allem die Klimaanlage ist im Sommer ein Lebensretter. Auch das Badezimmer ist einfach, hat aber alles was man braucht. Zu beachten ist dass man kein Klopapier in die Toilette schmeißen darf sondern in den Mülleimer da sonst Verstopfungsgefahr droht. Auf dem Flur gibt es eine öffentliche Küche sowie Waschmaschine und Trockner.

Bestellt man Pakete oder Essen wird dies direkt vor dem Hotel in eigens dafür gedachte Schränke gelegt, also auch das ist sehr praktisch.

Da in diesem Hotel fast alle Ausländischen Studenten untergebracht sind kann man sich immer Besuche abstaten oder sich einfach mit Mitschülern verabreden.

Unterricht:

Mit dem Unterricht war ich sehr zufrieden, er war durch den Einstufungstest relativ gut auf mein persönliches Level abgestimmt und zwar recht anspruchsvoll, hat aber so dafür gesorgt dass man wirklich was lernt. Auch Größe der Klasse war sehr angenehm, da wir nur 15 Personen waren, hatte jeder die Möglichkeit seinen Teil am Unterricht beizutragen. Mittsemester und Abschlussprüfungen waren ebenfalls anspruchsvoll und haben jeweils einen schriftlichen und mündlichen Teil. Meiner Meinung nach wurde alles immer sehr fair bewertet, da kann ich leider nur für mich sprechen, denn Kommilitonen aus anderen Klassen haben sich über unfaire Bewertung beschwert. Mein Eindruck war jedoch das die Lehrer sich viel Mühe geben dass man alles besteht.

Jede Klasse hat zwei Lehrer die abwechselnd unterrichten und so den Unterricht auch abwechslungsreich gestalten können. Die Lehrer waren sehr nett, haben sich viel Mühe gegeben und haben nicht nur uns ins Herz geschlossen (hoffentlich), sondern auch wir waren traurig als wir uns am Ende des Semesters verabschieden mussten.

Zum Lernen bietet sich die Bibliothek an, dort kann man vorher einen Platz reservieren und in Ruhe bis Abends um 23 Uhr lernen. Zugang hat man auf dem ganzen Campus mit seiner Campuscard.

Essen/Geschäfte:

Der Teil des Campus auf dem wir Ausländer uns befinden bietet zwei Kantinen, eine direkt auf dem Campus und eine etwa zehn Minuten zu Fuß entfernt im Wohngebiet der chinesischen Studenten. Beide haben ein sehr großes Angebot von "Buffet", über Nudeln, Dumplings, Süßen Teilchen, Reissuppe etc, man wird auf jeden Fall zu einem sehr billigen Preis gut satt. Bezahlt wird mit der Campuscard die über das Wechat Service Center der Uni aufgeladen werden kann.

Außerhalb muss man etwas weiter gehen um zum Zentrum des Distrikts (虹口区) zu kommen, dort gibt es eine Essensmeile sowie zahlreiche einzelne Restaurants in einer Mall und Umgebung, diese sind allerdings um einiges teurer als das Essen auf dem Campus. Ansonsten hat man die Möglichkeit Essen oder andere Einkäufe über die Apps Meituan (美团) oder Elema (饿了么) zu bestellen, auch das ist sehr praktisch und im Vergleich zu Deutschland sehr billig.

Geschäfte zum Einkaufen gibt es zahlreiche in Fußreichweite, vom riesigen Supermarkt bis zum kleinen Gemüseladen an der Straßenecke oder einem Convenience Store findet man alles. Auch auf dem Campus direkt gibt es einen kleinen Kiosk der von Klopapier bis Getränke recht gut bestückt ist, sowie neben der Kantine eine kleine Bäckerei.

Aktivitäten & Freizeit

Shanghai bietet eine Unmenge an Kultur und Spaßprogramm, ob "The Bund", oder ein Museum, ein altes chinesisches Dorf ausserhalb, unzählige hübsche Cafes, Shopping, KTV, Escape Rooms, Kino oder einfach nur bei Nacht durch die belebte Metropole laufen, Langweilig wird es nie. Und auch die Städte in der Umgebung (Suzhou, Hangzhou, Nanjing) eignen sich hervorragend für Tages oder Wochenendtrips.

Hat man dann einmal genug vom Trubel der Großstadt kann man sich in einen der vielen Parks flüchten und bei einem Tässchen Tee ein bisschen entspannen.

Auch sehr angenehm ist das Sportgebäude mit Schwimmbad direkt gegenüber vom Hotel. Dort kann man zum Studentenpreis bahnen schwimmen.

Für anderen Sport eignet sich der Große Sportplatz auf dem Campus der von allen Studenten gerne benutzt wird, auf dem Weg dorthin und auch dort ist empfohlen Katzenleckerlis an die zahlreichen Campuskatzen zu verfüttern, diese sind fast schon fester Bestandteil des Campusleben und es wird sich herzerwärmend von einer chinesischen Studentengruppe um sie gekümmert.

Fazit

Mein Semester in Shanghai verlief sehr gut, nicht nur der Unterricht und die Universität haben mir gut gefallen, ich habe schnell eine sehr nette und durchmischte Freundesgruppe gefunden die sicher einen großen Teil geleistet haben dass meine Zeit so schön und unvergesslich war.

China an sich ist für jemanden der das erste Mal dort ist sicher ein Kulturschock, ist dieser einmal verarbeitet kann man allerdings nicht umhin die schönen Seiten des Landes zu sehen und zu wertschätzen. Nicht nur ist es, wenn man sich erst einmal eingerichtet hat, unglaublich praktisch sondern auch die Leute begegnen einem mit einer offenen und sehr willkommenden Haltung. Nur das Angestarrt werden ist vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig.

Ich kann das Auslandssemester nur weiterempfehlen, nicht nur bietet es eine gute Möglichkeit sich sprachlich weiter zu entwickeln, sondern führt das Land besser vor als jeder Unterricht in Deutschland es könnte, seien das nun die schönen oder weniger schönen Seiten.

Diese Erfahrungen erster Hand zu erleben ist mit Sicherheit sehr wertvoll, und für das Sinologie-Studium sicher von Vorteil.